



Trilaterales Treffen Südafrika – Angola – Mosambik zu Themen der Berufsbildung und Kompetenzentwicklung

Kurzbericht



Trilaterales Treffen Südafrika – Angola – Mosambik zu Themen der Berufsbildung und Kompetenzentwicklung

Kurzbericht

Auf Initiative der GIZ Südafrika, konkret der Programme „Berufliche Bildung für mehr Beschäftigung“ und „Berufliche Bildung für Klima und Umwelt“, fand vom 26.-30. August 2013 in Südafrika ein **trilaterales Treffen** zwischen Vertretern des Gastgeberlandes und Delegationen aus Angola und Mosambik statt. Zweck des Treffens war es, den Reformprozess der Berufsbildungssysteme in den beteiligten Ländern durch Informationen und gegenseitigen Austausch zu unterstützen.

Die konkrete **Zielsetzung des Programms** war es zu verstehen:

- wie Regierung und Privatsektor in Südafrika zusammenarbeiten,
- wie Umweltthemen in die Kompetenzvermittlung integriert werden,
- wie KKMU-Förderung im informellen Sektor und Kompetenzentwicklung verbunden werden können,
- wie Partnerschaften zwischen staatlichen Organisationen und privaten Firmen durch PPPs gestärkt werden können.

12 Teilnehmer, 7 aus Angola und 5 aus Mosambik, besuchten Südafrika. Die angolansische Delegation wurde geleitet von Olinda Nacachenhe, Direktorin des INEFOP (Nationales Institut für Beschäftigung und Ausbildung); die mosambikanische Delegation wurde angeführt durch José Filimone, Leiter der Abteilung für Ausbildung im Bildungsministerium.

Die Teilnehmer **besuchten** unter anderem diese **Organisationen**: (a) MerSETA, (b) eine Technologiestation der University of Johannesburg, (c) das Trainingsinstitut “New Heights” in Soweto sowie mehrere

Kleinstunternehmer, tätig im informellen Sektor, die durch das Trainingsinstitut beraten worden waren, und (d) Festo Didactics. Zusätzlich hatte die Delegation die Gelegenheit, Herrn Ghaleeb Jeppie, den Chief Director International Cooperation des südafrikanischen Department of Higher Education (DHET) zu treffen.

Die wichtigsten **Ergebnisse der Besuche und Diskussionen** sind:

- Das südafrikanische Berufsbildungssystem ist sehr komplex.
- Die Finanzierung dieses Systems wird durch eine Zwangsabgabe von 1% der Lohnsumme in formalen Beschäftigungen gewährleistet.
- Die Verwaltung der verschiedenen beteiligten Organisationen (z.B. SAQA, SETAs, Berufsbildungsinstitute, u.a.) ist nur durch eine Vielzahl an hochqualifizierten Mitarbeitern möglich.
- Die SETAs (Sector Education and Skills Authorities) sind dafür zuständig, Ausbildungskurse und Ausbildungsinstitute zu akkreditieren und die Qualität der Ausbildung zu überwachen.
- Durch die Zusammenarbeit zwischen Regierung und Industrie können die Berufsbildungsangebote dem Bedarf des Arbeitsmarkts angepasst werden.
- Technologiestationen (z.B. an Universitäten) sind dabei ein Beispiel einer erfolgreichen Kooperation von Regierung und Industrie.
- Festo Didactics bietet technische Aus- und Weiterbildung und didaktische Materialien an, die direkt auf den Bedarf der Industrie zugeschnitten sind.
- Programme zur Stärkung von Kleinstunternehmern im informellen Sektor haben eine höhere Erfolgsrate, wenn die Unternehmen schon eine Weile vor Beginn der Unterstützung existiert haben (mindestens 6 Monate). Diese Unternehmen haben bessere Chancen zu überleben und zu wachsen.

Abschließend sprachen sich die Vertreter aller am Austausch beteiligten Länder dafür aus, die begonnene **Kooperation zu vertiefen** und weitere gegenseitige Besuche zu planen.

Der Vertreter des südafrikanischen DHET machte dazu bereits ein konkretes Angebot: Sowohl Angola als auch Mosambik sollen die Möglichkeit bekommen, einen hochrangigen Mitarbeiter aus dem jeweils zuständigen Ministerium oder Berufsbildungsinstitut für ca. **3 Wochen in das DHET** abzustellen, um so einen genauen Einblick in Aufgaben und Abläufe des DHET zu bekommen.